

Jahresbericht der Präsidentin des Schweizerischen Forstvereins

Das Vereinsjahr des Schweizerischen Forstvereins (SFV) vom Juli 2025 bis Juni 2026 stand im Zeichen von wichtigen waldpolitischen Beiträgen, viel freiwilliger Arbeit und finanziellen Herausforderungen. Und die Präsidentin Regina Wollenmann nimmt Abschied.

Das vergangene Vereinsjahr bewegte sich zwischen Prüfstand, Tradition und Transformation – und zeigte dabei auch, dass der Fachkräftemangel längst nicht nur die Waldbranche, sondern zunehmend auch die ehrenamtliche Vereinsarbeit betrifft. Wir befinden uns in einer Zeit, in der sowohl die waldpolitischen Rahmenbedingungen als auch die verfügbaren Ressourcen auf dem Prüfstand stehen. Dies zwingt uns dazu, Prioritäten kritisch zu hinterfragen und unsere Mittel möglichst wirkungsvoll einzusetzen. Dass unser Verein dennoch handlungsfähig bleibt, verdanken wir vor allem dem grossen Engagement unserer Vereinsfunktionärinnen und -funktionäre sowie vieler Mitglieder, die oft weit über das eigentliche «Pflichtenheft» hinaus Verantwortung übernehmen. Dieses Engagement zeigte sich im vergangenen Jahr auf vielfältige Weise.

Wie gut dieses Zusammenspiel funktioniert, zeigte sich auch beim gelungenen Anlass «150 Jahre Forstgesetz» zusammen mit der Universität Luzern. Der Blick zurück machte deutlich, wie sehr unser Verein und seine Exponentinnen und Exponenten den damaligen Gesetzgebungsprozess mit Fachwissen, Ausdauer und Überzeugungskraft geprägt haben. Es war schön, zu sehen, dass an diesem Anlass mit wichtigen Personen aus der Waldbranche viele unserer Mitglieder mitgewirkt haben. Was zeigt, dass der Schweizerische Forstverein auch nach mehr als 180 Jahren ein äusserst wichtiges Netzwerk für Waldfachleute ist.

Transformation fand auch in der Wissensvermittlung statt. Sämtliche Ausgaben unserer Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) sind nun über das Archiv der ETH-Bibliothek digital zugänglich. Damit bleibt jahrzehntelanges Wissen nicht nur erhalten, sondern wird einfacher auffindbar und nutzbar.

Der Jahresbericht zeigt insgesamt: Unser Verein befindet sich zwar in einem anspruchsvollen Umfeld, aber keineswegs auf dem Holzweg. Zwischen Tradition und



«Walderhaltung auf dem Prüfstand»: Das Fachseminar auf dem Weissenstein brachte Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen. Foto: This Rutishauser

Transformation bleibt er standfest, lernfähig und engagiert!

Waldpolitik

Auch in diesem Vereinsjahr waren die Aktivitäten des Vorstandes von waldpolitischen Geschäften geprägt. Viele der Stellungnahmen wurden im Vorstand ausführlich diskutiert und teilweise im Austausch mit unseren Partnerorganisationen vorbereitet. Am Seminar in Stans (NW) vor zwei Jahren waren die Windenergieanlagen im Wald das Thema. Weil die Anfang 2024 lancierte eidgenössische Volksinitiative «Gegen die Zerstörung unserer Wälder durch Windturbinen (Waldschutz-Initiative)» zustande gekommen ist, befasste sich der Vorstand in den letzten Monaten erneut mit dieser Thematik. Der Bau von Windenergieanlagen im Wald wirkt sich auf die Walderhaltung aus und betrifft damit ein Kernthema des Vereins. Unbestritten ist aber auch, dass der Wald als Ökosystem vom Klimawandel stark betroffen ist. Die Initiative kommt voraussichtlich im nächsten Jahr vors Volk.

Der SFV hat während der Berichtsperiode zu folgenden Vorlagen Stellung bezo-

gen (einsehbar auf www.forstverein.ch > Downloads > Stellungnahmen):

- Stellungnahme zum Bundesgesetz über Pflanzen aus neuen Züchtungstechnologien vom 9. Juli 2025
- Stellungnahme zum Verordnungspaket Umwelt Herbst 2026: Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung vom 9. April 2026
- Stellungnahme zur Motion Glur «Infrastrukturbauten von öffentlichem Interesse im Wald vereinfacht zulassen»
- Einschätzung zur Waldschutz-Initiative – Dokument in Bearbeitung

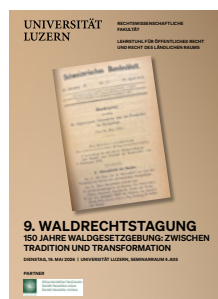
Veranstaltungen

Ende August fand die 182. Jahresversammlung im Kanton Solothurn statt. Auch wenn es etwas bewölkt war, machte ein Blick vom Weissenstein ins stark genutzte Mittelland klar, weshalb ein Waldgesetz mit einem starken Walderhaltungsgebot unverzichtbar ist. Das Fachseminar mit dem Titel «Walderhaltung auf dem Prüfstand» war als Dialog mit raumrelevanten Disziplinen und Sektoren konzipiert. Ziel war es, im Gespräch Herausforderungen und Lösungsvorschläge für eine effektive Walderhaltung bei wachsenden

Nutzungsansprüchen und zunehmenden Interessenkonflikten zu diskutieren. Bei den Workshops wirkten Waldrechtsfachleute aus den Kantonen sowie Studierende der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) und der ETH Zürich mit. Beim Apéro begrüßte die frisch gewählte Regierungsrätin Sibylle Jeker die Mitglieder des Forstvereins. Am Freitag boten vier thematisch breit gefächerte Exkursionen Einblicke in die vielfältigen Wälder des Kantons Solothurn.

Im Herbst wirkte der SFV bei der Organisation der Tagung «Wiederherstellung von Wäldern: Potenziale und Handlungsbedarf» der IUCN Schweiz mit und konnte wertvolle Aspekte aus forstlicher Sicht einbringen.

Es war ein Meilenstein und eine Sternstunde zugleich: Am 24. März 1876 verabschiedeten die eidgenössischen Räte das erste nationale Waldgesetz der Schweiz. Zusammen mit dem Lehrstuhl für öffentliches Recht und Recht des ländlichen Raums an der Universität Luzern führte der Schweizerische Forstverein am 19. Mai 2026 eine Veranstaltung mit Vorträgen und einer Podiumsdiskussion in Luzern durch. Dabei wurden die Entwicklung und die Herausforderungen der Erhaltung des Waldes und seiner Funktionen seit der Einführung des



Forstpolizeigesetzes vor 150 Jahren beleuchtet.

Die Veranstaltungen der Arbeitsgruppen werden im Abschnitt zu den Arbeitsgruppen aufgeführt.

Netzwerk und Kontaktpflege

Auch in diesem Jahr investierten der Vorstand und der Geschäftsführer viel Zeit in die wichtige Pflege des Netzwerks. Dem Austausch innerhalb der Forstbranche wird hohe Priorität eingeräumt.

Nach der Veröffentlichung des Positionspapiers «Waldverjüngung unter Druck» zusammen mit WaldSchweiz, den Berner Waldbesitzern und der Gebirgswaldpflegegruppe (GWG) im August 2024 war klar, dass die Zusammenarbeit weitergeführt und verstetigt werden soll. So kam es im Januar 2026 zur Gründung des Netzwerks Waldverjüngung. Neben den erwähnten Organisationen wirkt auch der Verband Schweizer Forstpersonal mit. Die

Koordination des Netzwerks liegt bei WaldSchweiz.

Noch im Rahmen der Interessengemeinschaft Wald Wild geplant, konnte im März 2026 der Workshop zum Rotwild-Management unter der Leitung der Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft und von JagdSchweiz durchgeführt werden. Der SFV unterstützte die Durchführung der Tagung finanziell. Zusammen mit Delegierten aus den Kantonalverbänden von WaldSchweiz war die Waldseite gut vertreten. Seitens SFV nahmen vor allem Mitglieder der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere am Workshop teil.

Der SFV nahm wie bisher seine Vertretung beim Forum Wald beim BAFU und im Beirat des Departements für Umwelt-systemwissenschaften der ETH Zürich wahr. Die Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführer brachten sich in weiteren Gremien ein.

Kommunikation

Neben der SZF ist die Website des SFV ein wichtiger Informationskanal. Ergänzend verschickte der Vorstand drei Newsletter an die Mitglieder des Vereins. Der Vorstand entschied, für den Versand des Newsletters zu einem Schweizer Anbieter zu wechseln. Informationen über die Aktivitäten des Vereins und publizierte Artikel in der SZF werden über LinkedIn und Facebook verbreitet.

Austausch mit Studierenden und Reisefonds de Morsier

Der Vorstand und der Geschäftsführer pflegen den Kontakt zu den Studierenden an der HAFL und der ETH Zürich. Die Akademische Forstkommission der ETH Zürich organisierte im letzten Herbst das jährliche Treffen für Studierende mit Fokus Wald aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Der SFV unterstützte den dreitägigen Anlass in Sedrun (GR).

Der Reisefonds de Morsier ermöglicht es, Mitglieder des SFV bei Studienreisen ins Ausland zu unterstützen. Davon profitieren insbesondere Studierende. Im Vereinsjahr konnte ein mehrwöchiger Aufenthalt in Mittelamerika für eine Bachelorarbeit unterstützt werden.

Fortbildung Wald und Landschaft (fowala)

Fowala bietet Weiterbildungskurse im Bereich Wald und Landschaft für Berufs-

Mitglieder des Vorstands:

- Dr. Regina Wollenmann, Chur, Präsidentin (seit 2019)
- Dr. Christine Moos, Bern, Vize-Präsidentin, Ressort Zeitschrift (seit 2018)
- Dr. Sophie Stroheker, Birmensdorf, Ressort Wissenschaft (seit 2024)
- Laetitia Hediger-Erny, Rapperswil, Kommunikation (seit 2024)
- Christian Krichbaum, Muttenz, Interessenvertretung Wald (seit 2025)
- Christoph Dürr, Frauenfeld, Ressort Finanzen (seit 2025)

● Ressort Bildung: vakant

Geschäftsführung:

- Lukas Denzler, Stadel (seit 2021)

tätige an. Zusammen mit dem Fachverein SIA Wald, den *accademici e ingegneri forestali della svizzera italiana (aifsi)* und dem Verein der ehemaligen Studierenden an der HAFL (*alumni BFH HAFL*) gehört der SFV zu den Trägerorganisationen.

Die Zukunft von fowala war aufgrund des Entlastungspakets 27 unsicher. Nach den Entscheiden des Parlaments stehen Mittel des Bundes jedoch auch künftig zur Verfügung. Derzeit laufen innerhalb von fowala Diskussionen über die zukünftige strategische Ausrichtung. Nach dem Ausscheiden von Urs Moser aus dem Vorstand des SFV engagiert sich neu Tom Wohlgemuth für den SFV und für fowala.

Forschung und Kontakt zur Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Die SCNAT ist eine wichtige Partnerorganisation für den SFV. Wir sind Mitglied der Plattform Geowissenschaften der SCNAT. Sie unterstützt uns bei der Durchführung von Veranstaltungen und insbesondere als Herausgeberin der SZF. Die Aktivitäten des SFV sind im Jahresbericht für die SCNAT dokumentiert. Dieser wird im Jahrbuch der SCNAT publiziert.

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen (Redaktionsleiter This Rutishauser)

Die SZF veröffentlichte sechs Ausgaben mit wissenschaftlichen Publikationen mit Peer-Review sowie zahlreichen Beiträgen aus der Praxis über die Vereinsaktivitäten und aus dem Netzwerk. Das Essayheft (4/2025) nahm mit der Walderhaltung und dem Rodungsersatz die Themen des Seminars auf dem Weissenstein auf. Weitere Themen waren Prävention und Management von Waldbränden, Klimaleis-

tungen von Wald und Holz, die Resilienz der Wald- und Holzwirtschaft, die Waldverjüngung in Zeiten des Klimawandels sowie Holzernte und Verfahrenstechnik.

Seit Januar 2025 stehen sämtliche in der SZF publizierten Beiträge auf der Online-Plattform www.szf-jfs.ch zur Verfügung. Mitglieder sowie Abonnentinnen und Abonnenten haben via Log-in exklusiven Zugang zu den drei aktuellsten Ausgaben, während die älteren Ausgaben frei zugänglich sind. Ein weiterer Meilenstein: Neu sind alle Ausgaben der SZF von 1999 bis 2024 via ETH-Bibliothek online zugänglich. Damit sind alle Jahrgänge seit 1861 digital erfasst. Künftig erfolgt die Erfassung der neuen Jahrgänge durch die ETH-Bibliothek laufend.

Im Mai und im Juni fand eine zweiteilige Umfrage bei den Leserinnen und Lesern der SZF statt. Ziel ist es, mit einem Online-Fragebogen und Fokusgruppengesprächen die aktuellen Lesegewohnheiten und Wünsche für die Zukunft in aller Breite zu erheben. Redaktion, Ausschuss und Vorstand werden die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Zeitschrift nutzen.

Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere (Leitung Christof Gantner)

Im Herbst organisierte die Arbeitsgruppe zusammen mit der Arbeitsgruppe Waldbiodiversität eine zweieinhalbtägige Tagung im Unterengadin. Dank der Kooperation waren die Diskussionen sehr bereichernd und horizontenerweiternd.

Am 5. Januar 2026 fand an der ETHZ ein Montagskolloquium unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe zum Thema «Wald-Wild-Monitoring – quo vadis?» statt. Damit konnte an den im März 2025 publizierten Bericht zum schweizweiten Überblick zum Wildeinfluss auf den Wald angeknüpft werden.

Die Wald-Wild-Weiterbildung Ende Januar 2026 war der Frage gewidmet, inwiefern waldbauliche Massnahmen zur Reduktion des Wildeinflusses beitragen können. Die Veranstaltungen in Zollikofen (BE) an der BFH-HAFL sowie in Chur an der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW) waren wiederum sehr gut besucht.

Im März nahm etwa ein Dutzend Personen aus dem Umkreis der Arbeitsgruppe am Workshop zum Rotwild-Management teil (vgl. auch Abschnitt Netzwerk und Kontaktpflege).

Die Frühlingstagung der Arbeitsgruppe fand am 21. Mai 2026 im Naturpark Thal (SO) mit einer Wisent-Exkursion statt.

Arbeitsgruppe Waldbiodiversität (Leitung Steffi Burger)

2025 konnte die Arbeitsgruppe ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Sie machte dies im Rahmen einer Waldexkursion Anfang Juli in Baden (AG).

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere fand die Praxistagung mit Fokus auf wildlebende Huftiere im Unterengadin statt. Unterschiedliche Blickwinkel und Expertisen ermöglichten einen interessanten, fachübergreifenden Austausch.

Inhaltlich war das Jahr geprägt durch die Fertigstellung des Argumentariums zur natürlichen Dynamik im Wald. Der Bericht wurde Ende April in Deutsch und Französisch veröffentlicht. Das Argumentarium ist auch Anlass für die Arbeitsgruppe, das Thema der natürlichen Dynamik dieses Jahr zu vertiefen. So wurden etwa an der Fachtagung im April Vorträge unter dem Titel «Wie natürlich darf (und kann) es sein?» gehalten. An der Praxistagung im Herbst ist vorgesehen, auch über die Grenze nach Frankreich und Deutschland zu schauen.

Die Arbeitsgruppe wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten am Netzwerk Schwamm-land der Wasser-Agenda 21 mitwirken.

Arbeitsgruppe Waldplanung und -management, WaPlaMa (Leitung Raffael Bienz)

Die Arbeitsgruppe gab zusammen mit dem BAFU das Projekt «Auslegeordnung von waldplanerischen Grundlagen» bei einem Planungsbüro in Auftrag. Die Ergebnisse zeigen auf, welche Produkte und Modelle aktuell für die Waldplanung zur Verfügung stehen. Sie wurden im Infoblatt der Arbeitsgruppe publiziert.

Die AG WaPlaMa engagiert sich im Rahmen der Weiterbildung von fowala. Im Juli 2025 stand die praktische Anwendung von LiDAR-Daten bei der Verjüngung im Vordergrund, im Juli 2026 waren es aktuelle Fragen der Waldplanung zu Vorrat, Hiebsatz und Zuwachs.

Die Jahrestagung der Arbeitsgruppe wurde Anfang Oktober online durchgeführt. Ein Highlight war die 4. Waldplanungskonferenz. Diese widmete sich der Waldplanung im Kontext des Klimawan-

dels und fand am 13. November 2025 im Stapferhaus Lenzburg (AG) statt. Die Ergebnisse der Konferenz wurden im ersten Halbjahr 2026 durch die AG WaPlaMa aufgearbeitet.

Am 11. Mai 2026 organisierte die Arbeitsgruppe den Austausch mit den für die Waldplanung zuständigen Fachleuten aus den Kantonen.

Waldökonomisches Seminar und Wissenstransfer

Anfang 2026 erschien in der SZF als Ergebnis des Waldökonomischen Seminars vom November 2024 eine Schwerpunktstrecke zum Thema «Resilienz der Wald- und Holzwirtschaft». Das Seminar vom November 2025 beschäftigte sich mit Innovation in der Waldbewirtschaftung. Die Teilnehmenden diskutierten einerseits, was neue, nicht auf die Produktion von Holz fokussierte Geschäftsmodelle von Forstbetrieben sind. Andererseits wurden neue Produkte und Prozesse aus der Verarbeitung und Verwendung von Holz präsentiert sowie mögliche Konsequenzen für die Waldwirtschaft als «Holzlieferant» abgeleitet. Für die SZF ist eine Schwerpunktstrecke zu diesem Thema in Vorbereitung.

Finanzen

Nach Jahren mit Überschüssen wurde an der letzten Mitgliederversammlung für das Vereinsjahr 2024/2025 ein Defizit in der Höhe von rund 26 000 Franken ausgewiesen. Für das laufende Vereinsjahr wurde ein noch höheres Defizit budgetiert. Die Jahresrechnung und das Jahresergebnis werden an der Mitgliederversammlung präsentiert und im Protokoll detailliert ausgeführt.

Aufgrund der finanziellen Lage beschloss der Vorstand erste Massnahmen, um die Situation zu stabilisieren. So übernimmt der Vorstand wieder vermehrt Leistungen in der Administration selbst. In diesem Vereinsjahr wurden die Rechnungen erstmals per E-Mail zugestellt, um Kosten zu sparen (Versand und Einpacken für den Versand). Dadurch können Ausgaben für das Treuhandbüro mittelfristig gesenkt werden. Ausserdem wurde per 1. März 2026 das Pensum von Geschäftsführer Lukas Denzler um zehn Stellenprozente reduziert. Auch bei der Zeitschrift wird nach Einsparungen gesucht. Erste Massnahmen wurden teilweise auch schon umgesetzt. Die Mitgliederbeiträge an Partnerorgani-



Die Frühlingssitzung des Vorstands fand in Couvet statt mit Christian Krichbaum, Sophie Stroheker, Christoph Dürr, Regina Wollenmann, Laetitia Erny, Lukas Denzler und Gast Tom Wohlgemuth (v.l.n.r.). Christine Moos stiess nach der Plenterwald-Exkursion dazu. Foto: Romain Blanc

sationen wurden überprüft: Mit Beginn des neuen Vereinsjahrs wird deshalb aus Spargründen die Mitgliedschaft bei Oda Schweiz wieder aufgelöst.

Neben den Mitgliederbeiträgen werden die durch den SFV erbrachten Leistungen insbesondere von Bund, Kantonen und der SCNAT finanziell und ideell mitgetragen. Der SFV dankt an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Vorstandsarbeit, Mitglieder des Vorstands und Geschäftsführung

Im Sommer 2025 war der Vorstand für seine Klausur ins Klöntal nach Richisau (GL) gereist. Neben den Vereinsthemen stand ein Austausch mit Esther Lagler über aktuelle forstliche Themen aus dem benachbarten Kanton Schwyz auf dem Programm.

Die erste Vorstandssitzung fand im Oktober an der ETH Zürich statt. An der Jahresendsitzung nahmen am Nachmittag auch die Leitenden der Arbeitsgruppen, der Redaktionsleiter der SZF und der Leiter des Scientific Committee des Waldökonomischen Seminars teil. Das Treffen fand in Aarau bei der Abteilung Wald des Kantons Aargau statt. Für die ganztägige Sitzung im März reiste der Vorstand nach Couvet in den Neuenburger Jura, wo er von den beiden neuen kantonalen Forstinspektoren, Romain Blanc und Marc Ballmer-Mees, empfangen wurde. Ergänzend zu den physischen Treffen führte der Vorstand einige zweistündige oder halbtägige Videokonferenzen durch.

Aufgrund einer neuen beruflichen Aufgabe ausserhalb der schweizerischen Waldwirtschaft hat sich Christian Krichbaum entschieden, sein Engagement für den SFV bereits nach einem Jahr aufzugeben. Der Vorstand bedauert diesen Schritt und wünscht Christian alles Gute bei seiner neuen Tätigkeit in Deutschland. Thomas Wohlgemuth wird sich an der nächsten Jahresversammlung zur Wahl in den Vorstand für das Ressort Bildung stellen. Wir sind froh, dass er uns bereits jetzt tatkräftig im Vorstand unterstützt und sich als Nachfolger von Urs Moser für die Fortbildung Wald und Landschaft (fowala) engagiert.

Mitgliederbestand und Mutationen

Der SFV zählt weiterhin knapp 800 Mitglieder (alle Mitgliederkategorien). Eine tabellarische Übersicht über den Mitgliederbestand wird an der Mitgliederversammlung in Schaan (FL) präsentiert und anschliessend im Protokoll publiziert.

Dank

Zum Abschluss dieses Jahresberichts möchte ich allen danken, die unseren Verein auf die eine oder andere Weise unterstützen. Ein grosses Dankeschön gilt allen, die uns finanziell unter die Arme greifen. Besonders erwähnen möchte ich dabei die Mitgliederbeiträge und die Beiträge des BAFU und der SCNAT. Ebenso gilt der Dank all jenen, die mit einer Funktion, mit Ideen, mit Zeit und mit Engagement zum lebendigen und erfolgreichen Vereinsle-

ben beitragen. Die multifunktionale Walदनutzung lebt davon, dass viele unterschiedliche Interessen Platz haben – und genau das gelingt nur dank Menschen, die bereit sind, mitanzupacken, mitzudenken und mitzureden.

Für mich persönlich ist dies der letzte Jahresbericht als Präsidentin. Es war mir eine grosse Freude und Ehre, den SFV begleiten und mitgestalten zu dürfen. Dies war nur möglich mit einem starken Team.

Ein ganz besonderer Dank geht deshalb an alle Vorstandsmitglieder, an unseren Geschäftsführer Lukas Denzler, an unseren Chefredaktor This Rutishauser und an die Mitwirkenden des Treuhandbüros Räber. Auf euch war stets Verlass, auch in hektischen Zeiten. Ich habe die gute Zusammenarbeit und die bereichernden Begegnungen mit stets konstruktiven und spannenden Diskussionen mit euch immer sehr geschätzt.

Dem Schweizerischen Forstverein wünsche ich für die Zukunft weiterhin starke Wurzeln, nachhaltige Entwicklungen, genügend Verjüngung und immer den richtigen Weg durch das Dickicht der Herausforderungen. Alles Gute und weiterhin viel Freude und Erfolg bei der wichtigen Arbeit für unseren Wald!

Regina Wollenmann

Caisse de secours pour les professionnels suisses de la forêt et leur famille

La fondation vient au secours des professionnels de la forêt, de même qu'à celui des membres de leur famille directe. Des contributions peuvent également être accordées afin de prévenir des situations de détresse, mais aussi pour des formations dans le domaine de la forêt permettant d'acquérir une qualification supérieure. Exceptionnellement, des organisations œuvrant dans l'intérêt général, actives dans le domaine de la forêt, peuvent également être soutenues. C'est ce qui a été le cas en 2025 avec l'acceptation d'une demande qui a été adressée au conseil de fondation.

N'hésitez pas à utiliser notre adresse courriel hilfskasse@forstverein.ch pour prendre contact avec la fondation. Les demandes sont traitées de façon confidentielle. Vous pouvez aussi prendre contact directement avec un des membres du conseil de fondation. Les coordonnées des membres se trouvent sur la page internet de la Société forestière suisse.

Christian Rosset